Bayrischer Schulbibliothekstag

Forum I

Schulbibliotheken: Aufbau und Organisation

Von „Tintenherz“ bis „Oxford advanced learner´s dictionary“: Bestandsaufbau und -erschließung in der Schulbibliothek

Waltraud Auinger

Stadtbibliothek Nürnberg

Schulbibliotheken als Medien- und Kompetenzzentrum für das Lesen

Schulbibliotheken sind das zentrale Medien- und Informationszentrum der Schule. Mit ihren Beständen unterstützt die Bibliothek das Lernen und Lehren an der Schule und regt zum Lesen an. Die frei zugänglichen, vielfältigen, multimedialen und altersgerechten Medien ermöglichen die selbständige Informationssuche, Schüler erwerben durch die Einbindung der Bibliothek in das Unterrichtsgeschehen Medienkompetenz. Gleichzeitig weckt die Bibliothek durch ein attraktives Buchangebot die Freude am Lesen.
Lehrkräfte finden in der Schulbibliothek Medien für die Unterrichtsvorbereitung und zu schulischen und pädagogischen Themen.

Rahmenbedingungen für den Bestandsaufbau

Der Bestand ist abhängig von:
- der Schulform
- Schulgröße
- Lehrplänen und Bildungsstandards
- dem Schulprofil
- der Aufgabe der Schulbibliothek
- der Zielgruppe

Der Bestand ist:
- multimedial
- aktuell
- ausreichend groß für ein sinnvolles Arbeiten

Medien in einer modernen Schulbibliothek

- Standardwerke zu allen Unterrichtsfächern, orientiert an Lehrplänen und Bildungsstandards
- Sachbücher zu unterrichtsübergreifenden Themen
- Nachschlagewerke wie Allgemeinlexika, Wörterbücher, Formelsammlungen, Atlanten und die wichtigen Fachlexika
- Pädagogisch-didaktische Literatur und Literatur zu Schulthemen wie Schulentwicklung und Evaluation
- Lernhilfen und Prüfungsvorbereitungsbücher
- Altersgerechte Sachbücher zu Unterrichtsthemen für Schüler aller Klassenstufen, die eigenständiges Lernen und Arbeiten ermöglichen
- Sachbücher für Hobby und Freizeit
- Zeitschriften und Zeitungen, auch in Fremdsprachen wie z.B. *ecoute*, *read on* und *world and press*, sowie Jugendzeitschriften
- Klassiker der Weltliteratur und moderne Belletristik, die im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht verwendet wird.
- Kinder- und Jugendromane von „preisgekrönt" bis „Lesefutter" (*Freche Mädchen – freche Bücher*, *Gänsehaut* usw.)
- CD-ROMs, DVDs, CDs zu Sachthemen und Literaturverfilmungen
- Zugang zu Online-Datenbanken (z.B. dem *Munzinger Archiv*, das neben einer aktuellen Länder- und Personendatenbank auch Lexika und Faktendatenbanken bietet. Inzwischen sind auch das *Kritische Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur* (KLG) und das *Kritische Lexikon der fremdsprachigen Gegenwartsliteratur* (KLfG) in das *Munzinger Archiv* integriert)

Der Bestand einer Schulbibliothek muss sich heute stärker als früher an den Schüler- und Lehrerbedürfnissen sowie dem jeweiligen Schulkonzept orientieren.
In unseren Schulbibliotheken hatten wir zum Beispiel früher einen gut ausgebauten Bestand an pädagogischer Fachliteratur, der jedoch wenig genutzt wurde. Diesen Bestand haben wir stark abgebaut. Unser anspruchsvoller Bestand an Kinder- und Jugendromanen sprach auch nur einen geringen Teil der Schülerinnen und Schüler an. Jetzt haben wir Leseangebote in verschiedenen Leseniveaus und auch für die Leseinteressen von leseschwächeren Jungen.
Die Ausrichtung auf das Schulprofil bedeutet, dass nur noch ein geringer Grundbestand in allen Bibliotheken eines Schultyps identisch ist. Solche Grundbestände können von Dienstleistern eingekauft werden, müssen aber auf die speziellen Schulbedürfnisse angepasst und ausgebaut werden. So haben wir in unserem System eine „Partnerschule des Leistungssports", die natürlich andere Medien anbietet als die Bibliothek eines musischen Gymnasiums.

Sinnvoll ist es, Schüler in den Bestandsaufbau der Schulbibliothek mit einzubeziehen. Die Interessen der Kinder können durch Wunschlisten abgefragt werden oder die Bibliothek nutzt die Möglichkeit des gemeinsamen Bucheinkaufs mit Schulklassen. Zwei Schulbibliothekarinnen der Stadtbibliothek Nürnberg machen

den Lehrkräften an ihrer Schule dieses Angebot. Nachdem bestimmte Kaufkriterien abgestimmt sind (nur erzählende Literatur), gehen sie bei Interesse mit einer Schulklasse zum Bucheinkauf in die nächste Buchhandlung.
Auf solche Bucheinkäufe folgt in der Regel eine Veranstaltung in der Bibliothek, bei der die Schüler ihr ausgewähltes Buch den Klassenkameraden vorstellen oder eine Parallelklasse zu einer Buchpräsentation einladen. Danach werden die Bücher mit Annotationen der Schüler in der Bibliothek ausgestellt.

Richtwerte und Bestandszahlen für den Bestandsaufbau

(Empfehlungen der Expertengruppe „Bibliothek und Schule" des DBV)

- Grundschule
  Anfangsbestand 3 Medien pro Schüler
  Zielbestand 5 - 7 Medien pro Schüler
  50% Sachliteratur : 50% Erzählende Literatur; 10% Non-Books

- Sekundarstufe I (Klasse 5 - 10)
  Anfangsbestand 5 Medien pro Schüler
  Zielbestand 10 - 15 Medien pro Schüler
  60% Sachliteratur : 40% Erzählend Literatur; 20% Non-Books

- Sekundarstufe II (Klasse 11 - 12/13)
  Anfangsbestand 5 Medien pro Schüler
  Zielbestand 10 - 15 Medien pro Schüler
  90% Sachliteratur : 10 % Erzählende Literatur; 20% Non-Books + zusätzlich erschlossene Internetquellen

Erwerbungsetat

Ein bedarfsgerechter Bestandsaufbau ist nur mit einem kontinuierlichen, ausreichenden Medienetat möglich.

Für den <u>Bestandsaufbau einer neuen Schulbibliothek</u> sollte man folgenden Etat einplanen:
- Grundschule:
  Anzahl der Schüler x 5 Bd. durchschnittlicher Buchpreis
- Haupt- und Realschule:
  Anzahl der Schüler x 7 Bd. x durchschnittlicher Buchpreis
- Gymnasium:
  Anzahl der Schüler x 10 Bd. x durchschnittlicher Buchpreis

Zusätzlich noch jeweils Mittel für den Kauf von Non-Books, Abonnements von Zeitschriften und Zeitungen und Lizenzen für Datenbanken.

Etat für den <u>jährlich laufenden Bestandsaufbau:</u>
5 - 10% des Zielbestandes x durchschnittlicher Medienpreis

Durchschnittspreise für Bücher (2008)

Sachliteratur	18,40 €
Belletristik	14,73 €
Kinder- und Jugendliteratur	10.74 €
Buch gesamt	15,85 €

(Quelle: ekz.bibliotheksservice GmbH)

Hilfen für die Buchmarktsichtung und Bestandsaufbau

Jährlich erscheinen etwa 90.000 Neuerscheinungen in Deutschland und es wäre einem Bibliotheksbetreuer nicht möglich, ohne Hilfsmittel aus dieser Menge bibliotheksrelevante Titel auszuwählen.

Verlagsprospekte:
Die erste Buchmarktsichtung geschieht in der Regel mit Verlagsprospekten.
Durch sie erhält der Bibliotheksbetreuer einen ersten Überblick über Neuerscheinungen in den einzelnen Sachgebieten. Häufig kann er bereits aufgrund der Anzeige in einem Verlagsprospekt eine Kaufentscheidung treffen. So muss z.B. bei vielen Reihen von Lernhilfen, die in der Bibliothek vorhanden sind, vor dem Kauf nicht erst eine Besprechung abgewartet werden. Auch nicht, wenn ein wichtiger Titel in einer grundlegend überarbeiteten Neuauflage erschienen ist.

Fachzeitschriften:
Neben Verlagsprospekten sind Fachzeitschriften ein weiteres Hilfsmittel für den Bestandsaufbau, da in ihnen wichtige Neuerscheinungen in einem Sachgebiet oder Unterrichtsfach besprochen werden.

Fachzeitschriften zur Kinder- und Jugendliteratur:
Will man sich grundlegend über das Medienangebot und Trends im Kinder- und Jugendbuchbereich informieren, sind die Zeitschriften *Bulletin Jugend & Literatur: kritisches Monatsmagazin für Kinder- und Jugendmedien, Leseförderung und Lesekultur* und *Eselsohr: Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien* mit ausführlichen Buchbesprechungen wichtige Informationsquellen.

Bibliothekarische Besprechungsdienste:
Das wichtigste Hilfsmittel, um sich umfassend über Neuerscheinungen auf dem deutschen Medienmarkt zu informieren, sind bibliothekarische Besprechungsdienste.
Die umfangreichsten Besprechungsdienste sind die Besprechungsdienste *ID (Informationsdienst), BA (Besprechungen – Annotationen)* und *ID Non-Books*.

Über 300 Lektoren in Deutschland sichten und beurteilen für diese Besprechungsdienste ca. 80.000 Neuerscheinungen auf dem deutschen Buchmarkt im Jahr. In Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband und dem Berufsverband Information Bibliothek und der ekz.bibliotheksservice GmbH werden rund 20.000 Besprechungen für Bücher und Non-Books erstellt.

Den Besprechungsdienst *ID* gibt es in unterschiedlichem Umfang und Erscheinungsrhythmus und sowohl gedruckt als auch online und offline.

Für mittlere und größere Schulbibliotheken

ID Informationsdienst
Der wöchentliche Informationsdienst ID in Zettelform erscheint in 4 unterschiedlichen Größen (Besprechungen über 14.000 Titel, 10.000 Titel, 8.000 Titel und 3.000 Titel jährlich), ebenso der ID Non-Books (Besprechungen über 4.500 Titel jährlich).

Besprechungen und Annotationen (BA)
Monatlich erscheint in Heftform der Besprechungsdienst BA Besprechungen – Annotationen zu rund 10.000 Titeln.

Die Preise dieser bibliothekarischen Informationsdienste sind abhängig davon, ob und wie viele Medien Bibliotheken bei der ekz.bibliotheksservice GmbH / kaufen.

Für kleine bis mittlere Schulbibliotheken

Die Zeitschrift *Neue Bücher für Schulen* erscheint 2 x im Jahr, getrennt nach Primarstufe und Sekundarstufe I und II.
In den Heften werden rund 500 lern- und unterrichtsbezogene Bücher und CD-ROMs für Schüler besprochen, jedoch keine Fachbücher für Lehrer (umsatzunabhängig, 14,90 €).

Der *Informationsdienst ID 1000* erscheint zweimonatlich und kostet umsatzunabhängig 102,50 €.

Ein zusätzliches Informationsmedium ist Bibtipp! mit 1.000 Besprechungen zu Neuerscheinungen von Büchern und Hörbüchern (ebenfalls umsatzunabhängig, 14,90 €).

Alle diese Besprechungsdienste werden von der ekz.bibliotheksservice GmbH herausgegeben.

Broschüren
Die Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen (avj) veröffentlicht 1 x im Jahr die *Bücherbox*, in der über 200 empfehlenswerte Neuerscheinungen von Kinder- und Jugendmedien vorgestellt werden. Dieses Heft erhalten Sie in vielen Buchhandlungen oder Bibliotheken kostenlos.

Im Buchhandel erhalten Sie außerdem 2 x im Jahr die (kommerzielle) Broschüre *Hits für Kids*, die ebenfalls wichtige Neuerscheinungen an Kinder- und Jugendmedien vorstellt.

Viele Buchempfehlungen und Besprechungen können Sie natürlich auch online abrufen. Wichtige Quellen sind www.ajum.de, www.leseforum.bayern.de, www.stiftunglesen.de, www.avj-online.de und www.perlentaucher.de (Presseschau mit Buch- und Medienrezensionen).

Buchvorstellungen live

Man kann sich mit Besprechungsdiensten, Zeitschriften, Broschüren und im Internet über aktuelle und empfehlenswerte Literatur informieren. Eine andere und meist überaus informative und kurzweilige Möglichkeit der Information sind persönliche Buchvorstellungen und Medienpräsentationen.

So führen die Landesfachstellen für das Öffentliche Bibliothekswesen (Lfs) mehrmals im Jahr Buch- und Medieninformationstage für Bibliotheksangestellte und Betreuer von Schulbibliotheken durch.

Die Stadtbibliothek Nürnberg veranstaltet seit mehren Jahren zusammen mit dem Staatlichen Schulamt die Fortbildungen „Hits für Kids" jeweils für die Grundschule und für die Hauptschule. Hier werden empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher aus der Jahresproduktion vorgestellt, auch in Hinblick auf ihre Eignung als Klassenlektüre.

Grundsätzliches zum Bestandsaufbau und zur Bestandspflege

Bestandspflege / Abschreibungen

Der Bestandsaufbau beinhaltet auch die Aspekte Bestandspflege und Abschreibungen. Medien, die inhaltlich veraltet oder zerschlissen sind, müssen ausgesondert, wichtige Medien teilweise ersetzt oder nachgekauft werden.

In vielen Schulbibliotheken stehen große veraltete Bestände, die keinen unterrichtlichen Nutzen mehr haben, schon lange nicht mehr ausgeliehen wurden und leider das Gesamtbild der Bibliothek negativ prägen. Die Regale sind dicht vollgestellt, so dass neue, aktuelle Titel nur schwer auffindbar sind. Es gibt keine freien Regal- und Ausstellungsflächen zur frontalen Medienpräsentation.

Ein modernes Medien- und Lernzentrum und ein beliebter Treffpunkt für Pausen und Freistunden sieht anders aus.

Um den Bestand durch aktuelle Medien für Unterricht und Leseförderung attraktiv zu halten, ist eine jährliche Abschreibungs- und Erneuerungsquote von 5 - 10 % des Medienbestandes anzustreben.

Geschenke

Geschenke sind oft eine Bereicherung für den Bibliotheksbestand, manchmal aber auch eine Zumutung. Jedes Geschenk muss kritisch in Hinblick auf das Bestandsprofil und auf seine Aktualität geprüft werden, bevor es eingearbeitet wird. Sind geschenkte Medien ungeeignet für die Einarbeitung, kann die Bibliothek dennoch von den geschenkten Büchern profitieren, indem sie die Medien auf schulischen Bücherflohmärkten verkauft und mit den Einnahmen neue Medien für die Bibliothek anschafft.

Schwerpunktsetzung

Oft reicht der Medienetat nicht aus, um jährlich gleichmäßig Medien für alle Sachgebiete und zur Leseförderung zu kaufen. Statt Titelbreite sollte man in diesem Fall Schwerpunkte setzen und wichtige und vielgefragte Sachgruppen ausbauen.

Wir legen in unseren Schulbibliotheken jährlich fest, welche Bestände wir im Haushaltsjahr gezielt aktualisieren, erweitern oder sogar neu anbieten wollen.

Bestandsaufstellung / Bestandserschließung

In Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sind die Medien in der Regel frei zugänglich aufgestellt, so dass jeder Benutzer eigenständig nach Medien suchen kann. Die Medien sind so geordnet, dass gesuchte Titel und Medien leicht zu finden sind. Dafür werden bestimmte Ordnungs- und Erschließungssysteme (Regelwerke) benutzt.

Systematik

Der Bestand in Schulbibliotheken gliedert sich in die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur, Belletristik und Sachliteratur und ist nach einer Systematik geordnet aufgestellt.
Sachliteratur ist nach Wissenschaftsdisziplinen aufgestellt, d.h. Medien mit dem gleichen Inhalt stehen zusammen in einer Sachgruppe.
Die verschiedenen Gruppen und Untergruppen werden in der Regel mit einer Buchstaben- und / oder einer Zahlenkombination, der so genannten Notation, gekennzeichnet. Alle Medien einer Sachgruppe haben die gleiche Notation. Ergänzt mit den Anfangsbuchstaben des Verfassers oder Sachtitels ergibt sie die Signatur eines Mediums.
Die Signatur wird auf einem Etikett auf dem Buchrücken angebracht und weist das Buch einem bestimmten Standort zu. Medien werden in den Sachgruppen alphabetisch sortiert aufgestellt.

<u>Kriterien an eine Systematik</u>

- sie folgt einem klaren Ordnungsprinzip und ist logisch
- sie ist erweiterbar für neue Wissenschaftsgebiete und Themen
- sie wird von einem Fachgremium gepflegt
- sie ist auf unterschiedliche Bestandsgrößen und -arten übertragbar
- sie ist in vielen Bibliotheken gebräuchlich

In Deutschland gibt es keine bundesweite einheitliche Systematik für Bibliotheken, auch nicht für Schulbibliotheken.

Häufig verwendete Systematiken sind:

- Allgemeine Systematik für Bibliotheken (ASB)
  Die ASB wird in vielen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken verwendet. Sie wurde 1999 aktualisiert und ist die derzeit aktuellste Systematik. Die Buchausgabe von 1999 enthält ein alphabetisches Schlagwortregister mit über 18.000 Schlagwörtern. Die ASB hat 23 Hauptgruppen, die jeweils mit Buchstaben gekennzeichnet sind. Die Notation (Gruppenbezeichnung) besteht aus Großbuchstaben, für die Untergliederung werden Kleinbuchstaben und Zahlen angefügt.

- Systematik der Stadtbibliothek Duisburg (SSD)
  Sie ist eine Fortentwicklung der ASB, besonders in Hinblick auf Ansprüche von Schulbibliotheken. So ermöglicht sie eine stärkere Differenzierung als die ASB (bis in die 7. Gliederungsstufe) und hat z.B. für Biografien am Ende jeder Sachgruppe eine Untergruppe geschaffen.
  In unregelmäßigen Abständen veröffentlicht die Stadtbibliothek Duisburg ein Stichwortregister als Hilfsmittel für die Systematisierung von Sachliteratur.

- Klassifikation für Allgemeinbibliotheken (KAB)
  Die KAB war zu Zeiten der DDR in den neuen Bundesländern verbindlich und wird dort auch heute noch in ergänzter und aktualisierter Form verwendet.

- Systematik für Bibliotheken (SfB)
  Weiterhin ist in Deutschland noch die Systematik für Bibliotheken (SfB) gebräuchlich, die vorwiegend im norddeutschen Raum Verwendung findet. Sie wurde von der Stadtbibliothek Hannover entwickelt.

- Systematik für Kinder- und Jugendbibliotheken (SKJ)
  Die SKJ ist in 9 Hauptgruppen mit Untergruppen vorwiegend nach Altersgruppen und Gattungen untergliedert. Die Gruppen sind durch Zahlen gekennzeichnet.
  Die Sachliteratur für Jugendliche kann mit Notationen der ASB weiter untergliedert werden (Beispiel: 6.2 Uh Tierkunde).

Die Stadtbibliothek Nürnberg und ihre angeschlossenen Schulbibliotheken verwenden historisch bedingt die Universal Decimal Classification (UDC).

Bei der Auswahl einer Systematik sollte man sich neben den bereits genannten Kriterien wie kontinuierlicher Aktualisierung und leichter Verständlichkeit auch daran orientieren, welche Klassifikation in der Öffentlichen Bibliothek vor Ort verwendet wird. Schülern soll durch die Verwendung der gleichen Systematik die Nutzung beider Einrichtungen erleichtert werden.
Eine gebräuchliche Systematik ermöglicht die Übernahme von Fremddaten und erleichtert dadurch die Medienerschließung.

Interessenkreise / Bereiche / Kabinette / Sonderstandorte

Neben der systematischen Bestandsaufstellung stellen heute viele Bibliotheken und auch Schulbibliotheken die Medien vermehrt nach Interessenkreisen oder nach sachgruppenübergreifenden Themen in Sonderstandorten, Bereichen oder Kabinetten auf.
Dies kommt dem Suchverhalten der Benutzer entgegen, die Medien zu einem bestimmten Thema auch am gleichen Standort finden möchten. Die Medien sind auf dem Buchrücken mit Interessenaufklebern wie *Krimi, Biografie, Fantasy, Lernhilfe* usw. beklebt und werden zusammen aufgestellt.
Sonderstandorte oder Bereiche werden teilweise als Verbalsignatur auf den Buchrücken geklebt (in der StB Nürnberg z.B. *Berufswahl+Studium*).

Erschließung durch Schlagwörter

Neben der systematischen Erschließung eines Mediums, indem man es einer Systematikgruppe zuordnet, und der Vergabe eines Interessenkreises, wird ein Medium in der Regel zusätzlich mit einem Schlagwort oder einer Schlagwortkette inhaltlich erschlossen.
Schlagwörter sind kurze, aber genaue und vollständige Begriffe für den Inhalt eines Buches, teilweise kombiniert mit Formschlagwörtern (z.B. DVD-Video usw.).
Regelwerke gewährleisten, dass verschiedene Schlagwortersteller in einer Bibliothek gleiche Begriffe für ein Thema verwenden.

Die wichtigsten Regelwerke für die Schlagwortvergabe in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken sind die *RSWK = Regeln für den Schlagwortkatalog* und die *SWD= Schlagwortnormdatei*. Diese Regelwerke sind allerdings sehr umfangreich und kompliziert.
Kleine Bibliotheken können alternativ die Stich- und Schlagwortlisten von Systematiken verwenden oder Fremddaten beziehen.

Kataloge

Kataloge dienen dem Nachweis von Medien und der Medienrecherche.
Bibliotheken ohne EDV haben Zettelkataloge. Gängig sind Alphabetische (Verfasser-)Kataloge, Titelkataloge, Schlagwortkataloge und Systematische Kataloge.
Kataloge in Zettelform sollten heute in modernen Schulbibliotheken kaum mehr vorhanden sein, sondern durch Online-Kataloge ersetzt werden. Online-Kataloge vereinen alle Katalogarten in einer Datenbank und bieten viel mehr Suchmöglichkeiten und Funktionen als herkömmliche Zettelkataloge. So ist die Suche nach Stichwörtern, nach der ISBN, nach Interessenkreisen, nach Medienarten, Sprachen und Bibliotheksorten möglich. Im Online-Katalog können verschiedene Suchmöglichkeiten kombiniert werden.

Der Online-Katalog gibt außerdem Auskunft darüber, ob gesuchte Titel vorhanden oder ausgeliehen sind und für wie lange.
Online-Kataloge für Benutzer heißen OPAC (Online Public Access Catalogue).
Die Titelaufnahmen für Bibliothekskataloge erfolgen nach dem Regelwerk *Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK)*. Über EDV gibt man die Daten in Erfassungsmasken ein.

Viele Bibliotheken beziehen ihre Katalogdaten von Bibliotheken oder anderen Anbietern. Die Stadtbibliothek Nürnberg erhält ihre Daten von der Deutschen Nationalbibliothek. Die Übernahme von Fremddaten ist allerdings nur möglich, wenn die hauseigene Software über eine entsprechende Schnittstelle (MAB – Maschinenlesbares Austauschformat für Bibliotheken) verfügt.
Bayerische Schulbibliotheken haben die Möglichkeit, über den Bayerischen Verbundkatalog kostenlos Katalogdaten zu beziehen.

Ein fachgerechter Bestandsaufbau und eine fachgerechte Erschließung von Bibliotheksmedien sind ohne die Arbeit mit Regelwerken und ohne ein Mindestmaß an bibliotheksspezifischen Kenntnissen nicht möglich. Die Teilnahme an Fortbildungen ist daher für Bibliotheksbetreuer unerlässlich, will man diese Arbeiten selbst durchführen.
Ist das nicht der Fall, kann man auf das Angebot einiger Bibliotheksdienstleister zurückgreifen.

Dienstleister für Schulbibliotheken (Auswahl)

Deutschland

- ekz.bibliotheksservice GmbH
  Bismarckstraße 3, 72764 Reutlingen
  Tel.: 07121/144-0, Fax: 07121/144-280
  www.ekz.de
  Angebot: Möbel, Material und Dienstleistungen wie Einrichtungsplanung, ausleihfertige Medienbearbeitung, Medieninformationsdienste, thematische Medienkisten, Schülercenter mit Materialien zum Selbstlernen und Bausteinbibliothek

- Deutsche Nationalbibliothek
  http://www.d-nb.de
  - Deutsche Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig
  - Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main
  - Deutsches Musikarchiv, Gärtnerstr. 25-31, 12207 Berlin

  Angebot: Katalogdaten

Bayern

- Bayerische Staatsbibliothek
  Ludwigstraße 16, 80539 München
  Tel.: 089/286 38-0, FAX 089/2170-2200
  www.bsb-muenchen.de
  Angebot: Fernleihe, Recherche, Aufsatzdienst, Materialien zur Informationskompetenz

- Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
  www.lfs.bsb-muenchen.de
  - Oberbayern und Schwaben
    Kaulbachstraße 19, 80539 München,
    Tel.: 089/286 38-2246, Fax 089/286 38-2971
  - Mittelfranken und Oberfranken
    Praterstr. 16, 90429 Nürnberg
    Tel.: 9811/928 92-0, Fax: 0911/928 92-20
  - Niederbayern und Oberpfalz
    Maximilianstr. 26, 93047 Regensburg
    Tel.:0941/595 63-63, Fax: 0941/595 63-85
  - Unterfranken
    Tiepolostr. 6, 97070 Würzburg
    Tel.: 0931/304691-0, Fax: 0931/304691-9

  Angebot: Fördermittel, Beratung und Unterstützung beim Aufbau von Schulbibliotheken, Projekte, Medienlisten, Fortbildungen

- Regionale Bibliotheksverbände in Bayern
    - Bibliotheksverband Oberbayern e. V.
      Kaulbachstr. 19, 80539 München, Tel./Fax: 089/28 57 19
    - Bibliotheksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V.
      Am Ölberg 6, 93047 Regensburg, Tel. 0941/540 10
    - Bibliotheksverband Mittel- und Oberfranken e.V.
      Praterstr. 16, 90429 Nürnberg, Tel.: 0911/27 96 60
    - Bibliotheksverband Schwaben e.V.
      Schaetzlerstr. 17, 86150 Augsburg Tel.: 0170- 5428734

  Angebot: Ausleihfertige Einarbeitung von Medien, Beschaffung von Büchern und Bibliotheksmaterial, Bestandserfassung bei Umstellung auf EDV

- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
  Abteilung Gymnasien, Referat Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit
  Schellingstraße 155, 80797 München
  Tel.: 089/2170-2237, Fax: 089/2170-2205
  www.isb.bayern.de
  www.leseforum.bayern.de
  Angebot: Handreichungen für Bibliotheksbetreuer und Fortbildungen

- Weitere Informationen unter www.schulmediothek.de